Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

8 (11.1.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 8. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Dienstag den 11. Januar** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. 1898.

BC. Badischer Landtag.

Karlsruhe, 10. Jan. [17. Sitzung der zweiten Kammer.] Am Regierungstisch: Staatsminister Nokk, Finanzminister Buchenberger und Kommissäre.

Präsident Gönner eröffnet um 4¼ Uhr die Sitzung mit einer Beglückwünschung zum neuen Jahre.

Sekretär Köhler verliest die neuen Einläufe.

Der Präsident gibt weiterhin bekannt, daß die Regierung von dem Wunsche des Landtags, für eine gute Berichterstattung Sorge zu tragen, Kenntniß genommen habe und daß einstweilen probeweise bis zum 1. Februar die Landtagsberichterstattung dem Bad. Korrespondenzbureau der Herren Beeser und Flach übertragen sei.

Staatsminister Nokk übergibt den Gesetzentwurf, betr. Errichtung eines Landgerichts in Heidelberg, und Finanzminister Buchenberger einen Entwurf, betr. Besteuerung des Wandergewerbes.

Das Haus unterbricht sodann die Sitzung, um über die Wahl in Durlach-Stadt in der Kommission zu berathen. Gegen die Wahl in Lörrach-Land ist Protest eingelaufen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung wird auf Antrag des Berichterstatters Abg. Klein (lib.) die Wahl des Abg. Binz für giltig erklärt.

Abg. Binz (lib.) wird vereidigt.

In die Kommission zur Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Revision der Klasseneintheilung des landwirthschaftlichen Geländes werden auf Antrag des Abg. Fieser folgende Mitglieder gewählt: Greiff, Müller, Hauß, Klein, Frank, Blankenhorn, Schmidt (lib.), Schüler, Weber (Offenb.), Gießler, Fischer I., Kopf (Ctr.), Pflüger (freis.), Geiß (Soz.)

Auf Antrag des Abg. Fieser wird der Antrag Heimburger u. Gen. auf Abänderung des Gesetzes vom 11. Juli 1896 der Verfassungskommission überwiesen.

Abg. Fieser theilt mit, daß aus der Justizkommission der Abg. Blankenhorn und aus der Verfassungskommission der Abg. Straub ausgetreten sind und beantragt sie durch die Abgg. Binz bezw. Pfefferle zu ersetzen. Das Haus beschließt demgemäß.

Abg. Fieser beantragt, die Gesetzesvorschläge der Abgg. Wacker u. Gen. bezüglich der Ordenszulassung und der Vorbildung der Geistlichen sofort im Plenum zu berathen.

Abg. Fischer I. (Ctr.) unterstützt diesen Antrag, der angenommen wird.

Abg. Hug (Ctr.) berichtet über die 1896/97 verwilligten Administrativkredite und beantragt deren Genehmigung. Die Kommission hat lediglich wegen der Position 7 (Verlegung des Bauplatzes für die Sternwarte in Heidelberg vom Gaisberg nach dem Königsstuhl) und wegen Position 21 (Geländeerwerb für die Bodenseebahn in der Gemarkung Ueberlingen) Verhandlungen mit der Regierung gepflogen.

Minister Nokk rechtfertigt die Verlegung des Bauplatzes, die Unterlassung der Mittheilung an die Kammer beruhe auf einem Versehen.

Die Administrativkredite werden hierauf mit Ausnahme der Ordnungsziffer 5, die im laufenden Budget erscheint, einstimmig bewilligt. Nächste Sitzung morgen 10 Uhr.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 10. Jan. [Schwurgericht.] Heute Vormittag begannen die Sitzungen des Schwurgerichts für das 1. Quartal. Im 1. Fall wurde der Fabrikarbeiter Johann Hermann Bender wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an einem 17jähr. Mädchen, zu 1 Jahr 1 Monat Gefängniß verurtheilt. — Wegen Gefährdung eines Eisenbahnzugs wurden die Arbeiter Gerhard Braun und Philipp Vogel mit 5 bezw. 7 Monaten Gefängniß bestraft. Die Angeklagten legten muthwilliger Weise auf das Geleise in der Nähe des Bruchsaler Bahnhofs eine Holzschwelle, die indes von dem daherbrausenden Zuge zur Seite geschleudert wurde, so daß glücklicherweise keine Entgleisung erfolgte. Braun und Vogel bedauerten heute ihren Muthwillen und wollen in der Trunkenheit gehandelt haben.

Karlsruhe, 10. Jan. [Karlsr. Ztg.] Beim Rangiren des Güterzugs 618 auf Station Niederschopfheim am 8. d. M. entgleisten infolge Unvorsichtigkeit des Personals einige Güterwagen, wobei zwei Wagen umfielen und beide Fahrgleise sperrten. Hierdurch erlitten mehrere Personenzüge erhebliche Verspätungen und wurden umfangreiche Materialbeschädigungen veranlaßt, während glücklicherweise eine Verletzung von Personen nicht eingetreten ist.

† Karlsruhe, 10. Jan. In der heutigen Bürgerausschußsitzung wurde die Vorlage betr. den Umbau der Festhalle mit einem Gesammtaufwand von 270 000 Mark mit 90 gegen 10 Stimmen genehmigt. Mehrere Stadtverordnete wollten Angesichts der großen Ausgaben (ca. 7—8 Mill.), welche die Stadt für Hafen, Krankenhaus, Elektricitätswerk, Bierordtsbad, Schulhäuser 2c. zu leisten hat, nur das Nöthigste zur Sicherung gegen Feuersgefahr bewilligen, während andere für eine durchgreifende Renovirung bezw. Erstellung eines Monumentalbaues plädirten. In der gleichen Sitzung wurde im Prinzip die Errichtung eines städtischen Elektricitätswerks einstimmig beschlossen. Die sehnlichst erwartete elektrische Straßenbahn scheint wieder in weite Ferne gerückt, da nach einer Mittheilung des Oberbürgermeisters die Technische Hochschule gegen ober- und unterirdische Stromzuleitung Protest erhoben, weil dadurch Störungen im physikalischen Institut hervorgerufen würden. Von dem von der Hochschule empfohlenen Betrieb mit Accumulatoren will aber bekanntlich die Straßenbahngesellschaft nichts wissen. In der Bürgerschaft, die sich von der Einführung der elektrischen Bahn eine Besserung der Verkehrsverhältnisse verspricht, wird diese neue Verzögerung unwillig aufgenommen.

Vom Oberland, 9. Jan. Bekanntlich wurde im Januar v. J. die Lehrerswittwe Frau Schilling in Auggen im Hause ihres Bruders, des Kaufmanns Tanner, ermordet, ohne daß der Thäter entdeckt werden konnte. Vor einigen Tagen ist nun auch das Grabmal

---

Feuilleton. 8)

Wer wird siegen?

Original-Roman von Henrik Westerström.

(Fortsetzung.)

3. Kapitel.

Am nächsten Tage wanderte Mathias Vogler mit dem Tischler Bielstock, den er abgeholt hatte, nach dem Kamphofe.

Der Tischler stak in seinem Sonntagsstaat, einem abgetragenen schwarzen Anzug, der ihm zu eng und zu kurz geworden war, während ein schäbiger Cylinderhut seinen Kopf bedeckte.

Er ging mit gespreizten Armen und Füßen wie ein spanischer Hidalgo, eine gewisse Würde und Grandezza zur Schau tragend, welche einen komischen Eindruck machte.

Die Leute im Dorfe sahen den Beiden nach, machten ihre Glossen und zerbrachen sich die Köpfe, wohin sie wohl gingen und was sie vorhätten.

Ein halbe Stunde später hieß es, Kamp läge im Sterben und habe sein Testament gemacht, — der Advokat aus der Stadt sei angefahren gekommen, das könnte also nichts Anderes bedeuten.

Der Pferdehändler und der Tischler müßten Zeugen dabei gewesen sein.

Man schüttelte erstaunt die Köpfe, wie es angehen könne, daß so ein Lump wie der Bielstock als Zeuge bei einem solchen Testament angenommen werde, der hochmüthige Kamp müsse noch zu guterletzt verrückt geworden sein.

Frau Lisbeth war sehr unruhig, weil sie dem Vogler, der ihrem Manne diesen Gedanken beigebracht haben mußte, nicht traute. Welchen Zweck mochte der Fuchs dabei verfolgen? Daß Georg als der Erstgeborene außer dem reichen Erbtheil seiner Mutter auch noch den schönen Kamphof erhalten und daß ihr Sohn ganz leer ausgehen, vielleicht gar als Knecht seinem Stiefbruder dereinst dienen sollte, dieser Gedanke hatte ihr schon oft den Schlaf geraubt.

Doch hatte sie dabei niemals an ihr eigenes Wittwenloos gedacht, welches für sie als Mutter nur in zweiter Reihe in Betracht kam.

Wollte Vogler seinen Verrath an ihr in solcher Weise wieder gut machen, daß er ihren Mann zu einem Testament veranlaßt hatte, welches ihres Sohnes Zukunft sicher stellte?

Es mußte jedenfalls so sein, und ihr Herz wurde leichter bei dem Gedanken, den Mann, welchem sie einst hatte angehören wollen, doch wenigstens wieder achten zu können.

Ihre redliche Natur vermochte die Untiefen eines solchen goldgierigen Charakters, dem jedes bessere Gefühl abging, nicht zu ermessen, sie hielt für menschliche Theilnahme, was doch nur scheinheilige Berechnung war.

Der kranke Kamp hatte an diesem Morgen seinen Sohn Georg schon zeitig auf's Feld geschickt, weil ihm die Anwesenheit desselben bei der Testaments-Angelegenheit doch wohl lästig sei mochte.

Stand er nicht im Begriff, den rechtmäßigen Erben des Hofs heimathlos zu machen?

Unsinn, war der Junge nicht so schon durch sein mütterliches Erbtheil bevorzugt genug, mußte er denn Alles haben und sein liebstes Kind gar nichts? Wer verbürgte es ihm, daß der Georg dem Stiefbruder, der ihm ein Dorn im Auge war, so ohne Weiteres sein mütteliches Erbtheil, das ein Vermögen für sich bildete, auszahlen werde?

Diese Gedanken hatten den kranken Mann die ganze vorige Nacht gequält. Er war erst gegen Morgen eingeschlummert, nachdem er endlich zu einem festen Entschluß gekommen war.

Daß er seiner armen Frau auch keine Ruhe gegönnt, sondern sie fortwährend zu Dienstleistungen aufgefordert und mit Vorwürfen gepeinigt hatte, kam ihm gar nicht zum Bewußtsein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

der so elend um's Leben gekommenen Frau Schilling auf dem Auggener Friedhofe in der schändlichsten Weise zerstört worden. Die Vermuthung, daß diese rohe That ebenfalls von dem bis jetzt noch nicht ermittelten Mörder der Frau Schilling ausgegangen ist, scheint nicht unberechtigt zu sein. Gelänge es, den Thäter dieses Bubenstückes ausfindig zu machen, so würden höchst wahrscheinlich auch Anhaltspunkte zu Tage kommen, welche in das Dunkel jener grauenhaften Mordnacht Licht bringen würden. Im Interesse der durch diese neueste ruchlose That sehr beunruhigten Bevölkerung der Gegend wäre es sehr zu wünschen, daß man des Thäters habhaft würde.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Jan. Die Marinepolitische Korrespondenz meldet aus Kiaotschau, seit der deutschen Okkupation seien keine fremden Kriegschiffe daselbst eingelaufen.

Berlin, 10. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Wie wir hören, ist der Pachtvertrag zwischen dem Reiche und China über die Kiaotschau-Bucht, nach inzwischen hier eingetroffenen Nachrichten, auf einen Zeitraum von 99 Jahren abgeschlossen.

* Berlin, 10. Jan. Nach einer an das Oberkommando der Marine gelangten telegraphischen Meldung ist der Dampfer „Darmstadt" mit dem Auslandsbataillon, Transportführer Korvettenkapitän mit Oberstlieutenantsrang Truppel am 10. d. M. in Colombo eingetroffen und beabsichtigt am 11. d. M. nach Hongkong in See zu gehen.

* Berlin, 10. Jan. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verordnung betreffend die Einrichtung der Staatsanwaltschaft bei den Gerichten der Schutzgebiete.

* Berlin, 10. Jan. Zu der Meldung, Rochefort wollte den preußischen Offizier v. Heuduck in Zusammenhang mit Esterhazy bringen, veröffentlicht der „Lokalanzeiger" eine Erklärung des Generalkommandos des VII. Armeekorps, wonach v. Heuduck Esterhazy weder gekannt, noch jemals mit ihm korrespondirt, noch überhaupt in irgend welcher Verbindung mit ihm gestanden habe.

* Berlin, 11. Jan. Die Berliner Morgenblätter melden aus Köln: Bei Roisdorf wurden Eisenbahnschienen auf das Geleise der Vorgebirgsbahn gelegt, um den Nachtzug zum Entgleisen zu bringen. Der Vorfall wurde jedoch noch rechtzeitig bemerkt, so daß ein Unglück verhütet werden konnte.

* Stendal, 10. Jan. Der Eisenbahnstationsvorsteher Gericke ist, wie das „Altmärkische Intelligenzblatt" meldet, auf Station Finkelberg (Strecke Berlin-Hannover) heute Früh 6 Uhr von einem in der Fahrt befindlichen Güterzuge abgesprungen, ungünstig gefallen und gegen einen Prellstein geschlagen, sodaß der Tod infolge Genickbruches eintrat.

* Regensburg, 10. Jan. Gestern Nachmittag stürzten beim Schlittschuhlaufen 14 Personen in die Donau, es gelang jedoch, sämmtliche zu retten.

* Straßburg, 10. Jan. Der kaiserliche Statthalter eröffnete den Landesausschuß mit einer Thronrede, welche die Finanzlage als befriedigend bezeichnet. Der vorjährige Etat habe mit einem erheblichen Ueberschusse abgeschlossen. Von dem diesjährigen Etat sei wegen erhöhter Ausgaben für Maßregeln zur Unterdrückung der Reblaus und für Unterstützung der durch Hagelschlag Geschädigten ein wesentlicher Ueberschuß nicht zu erwarten. Die Eröffnungsrede bezeichnet das vergangene Jahr als nicht besonders günstig für die Landwirthschaft und bespricht namentlich die durch Viehseuchen und Hagelschlag verursachten Schäden. Unter den neuen Gesetzesvorlagen wird besonders der Entwurf wegen Regulirung des Rheins hervorgehoben, über dessen Ausführung bereits Unterhandlungen mit der badischen und bayerischen Regierung schweben, ferner die Vorlagen betr. die Anlage von Vicinalstraßen und betr. die Aufbesserung des Diensteinkommens der Lehrer und Lehrerinnen an Bürger- und Elementarschulen, sowie betr. die Kapitalrentensteuer und betr. die Wittwen- und Waisenpensionen. Die Eröffnungsrede kündigt sodann noch die Einbringung verschiedener Gesetzentwürfe und namentlich solcher Vorlagen an, die sich auf die Ausführung des bürgerlichen Gesetzbuches beziehen. Eröffnet wurde die Tagung mit einem Hoch auf den Kaiser. Zum Präsidenten wurde Dr. v. Schlumberger wiedergewählt, der sein Amt nunmehr zum 25. Male übernimmt. Zum ersten Vizepräsidenten wurde Jannez wiedergewählt, zum zweiten Vizepräsidenten Staatsrath Dr. Gunzert neugewählt.

Frankreich.

Paris, 10. Jan. Die Sitzung des Kriegsgerichts zur Verhandlung des Falles Esterhazy hat heute früh 9 Uhr begonnen. Major Esterhazy begab sich in Begleitung eines Ordonnanzoffiziers bald nach 8 Uhr vom Gefängniß nach dem Sitzungssaale des Kriegsgerichts. Der Zutritt zum Saale war nur denjenigen Personen gestattet, welche besondere Erlaubniß dazu hatten. Auch die Gebrüder Mathieu und L. Dreyfus waren erschienen.

* Paris, 10. Jan. (Prozeß Esterhazy.) In dem Anklagebeschluß heißt es: Die Ansicht des Berichterstatters und die Schlußfolgerungen des Regierungskommissars gingen auf einen Einstellungsbeschluß hinaus. Da aber die Untersuchung nicht genügend Licht gebracht habe, um in voller Kenntniß der Sache ein Nichtschuldig auszusprechen, werde Major Esterhazy unter der Anschuldigung, mit einem fremden Staate im Einvernehmen gestanden zu haben, vor das Kriegsgericht gestellt.

Italien.

* Palermo, 10. Jan. Der Prinz und die Prinzessin von Neapel sind in Begleitung des Ministers Brin und eines glänzenden Gefolges heute Vormittag an Bord der „Trinacria", eskortirt von „Lepanto" und „Dogali" hier eingetroffen, um an der fünfzigjährigen Jubelfeier der sizilianischen Revolution theilzunehmen. Das Prinzenpaar wurde vom Minister Gallo und den Vertretern der Behörde empfangen und von der überaus zahlreich zusammengeströmten Bevölkerung mit großer Begeisterung begrüßt. Das Wetter ist herrlich.

England.

* London, 11. Jan. Vor dem Central-Criminalgerichtshofe ist gestern das Verfahren gegen die beiden Russen, die angeklagt sind, zur Ermordung des Czaren aufgereizt zu haben, bis zur nächsten Gerichtstagung vertagt worden. Die Freilassung gegen Bürgschaftsleistung wurde abgelehnt.

Griechenland.

— Kronprinz Konstantin wird demnächst eine längere Auslandsreise antreten und bis zum Frühjahr an der französischen Riviera verweilen.

Asien.

— Um die deutsche Besatzung von Kiaotschau vor der einbrechenden Kälte zu schützen, hat Vizeadmiral v. Diederichs der kaiserlich deutschen Gesandtschaft in Japan den Auftrag ertheilt, warme Kleider zu bestellen. Der Auftrag wurde durch Vermittelung der Hamburger Firma Illies in Yokohama dem Schneidermeister Kanai zu Tokio übergeben.

* Bombay, 10. Jan. Eine Abtheilung Infanterie in Stärke von 150 Mann ist wenige Stunden nach Eingang des Befehls von hier nach dem persischen Meerbusen abgegangen. Man glaubt, die Entsendung stehe mit der jüngst erfolgten Ermordung eines englischen Telegraphenbeamten an der persischen Küste in Zusammenhang. — Innerhalb der letzten 48 Stunden wurden 159 Neuerkrankungen an der Pest und 126 Todesfälle gemeldet. Seit dem Wiederausbruch der Pest sind insgesammt 406 Todesfälle vorgekommen.

Verschiedenes.

— Die Sängerin Erika Wedekind droht, Dresden zu verlassen, weil man ihre Forderungen nicht bewilligen will. Diese bestehen, nach einem Dresdener Blatt, in 5jährigem Kontrakt mit Jahresgage von 25 000 Mk. und — Anstellung ihres Bräutigams, eines Schweizer Ingenieurs, in einem Ministerium! Das ist sehr bescheiden. Sie könnte ebenso gut noch den Adel, den Ehrendoktor und eine Nationalkollekte für ihren Auserwählten verlangen vielleicht auch den Titel „Excellenz".

Wofür hatte er sich denn eine Bettlerin zur Frau genommen, wenn er nicht wenigstens seinen Groll an ihr auslassen sollte? In gesunden Tagen war das freilich anders gewesen, weshalb er den Spieß nun umgedreht hatte und ihr den Herrn und Gebieter zeigte.

Der Notar befand sich bei dem Kranken, welcher in seinem Lehnstuhl saß und seinen letzten Willen diktirte.

Dann wurden die beiden Zeugen, die mittlerweile im Garten gesessen hatten, hereingerufen und das Testament vorgelesen.

Es war kurz und lautete:

„Meine beiden Söhne Georg und Wilhelm erben nach meinem Tode den schuldenfreien Hof mit allem Zubehör. Einer von ihnen soll sich vom Bruder auskaufen lassen, wobei Georg, als der Erstgeborene, die erste Hand an dem Hof behält. Der Besitzer desselben ist verpflichtet, meiner Wittwe eine jährliche Summe für ihren Lebensunterhalt bis an ihr Lebensende auszuzahlen."

„Wollen Sie nicht lieber eine Summe fest bestimmen, Herr Kamp," hatte der Notar gefragt.

„Nein, er soll darin freien Willen behalten."

Und mit dieser Bestimmung war das Testament geschlossen worden.

Mathias Vogler konnte eine leichte Ueberraschung beim Anhören desselben nicht unterdrücken, doch faßte er sich rasch, und unterzeichnete, nachdem Kamp zuerst seinen Namen darunter gesetzt, mit fester Hand das Dokument als Zeuge, worauf Bielstock sehr bedächtig seinem Beispiele mit recht kinderhafter Schrift folgte.

Als der reiche Kamp mit protzenhafter Gönnermiene dem Tischler einen Thaler Zeugengebühr hinreichte, nahm dieser das Geld mit unterthänigstem Dank entgegen und wünschte dem Kranken eine baldige Genesung.

Draußen auf der Straße betrachtete er den Thaler, ließ ihn in die Tasche gleiten und fragte dann mit einem boshaften Grinsen:

„Hat er Ihnen keine Zeugengebühr gegeben, Herr Vogler?"

Dieser maß den Unverschämten mit einem verächtlichen Blick, deutete dann mit einer kurzen Handbewegung in's Dorf hinein und sagte:

„Gehen Sie nur nach Hause und vergessen Sie nicht, den Mund gegen Jedermann, auch gegen Ihre Frau wegen Ihrer Zeugenschaft zu halten."

„Werde es nicht vergessen, Herr Vogler," versetzte Bielstock demüthig, nahm seinen Cylinder tief ab und stolzirte in's Dorf hinein.

„Lump," brummte Vogler, einen Weg über's Feld einschlagend, „ich muß ihm den Daumen auf's Auge drücken, sonst wird er frech."

Er schritt eiligst an einer gemähten Wiese entlang, grübelnd, seinen Gedanken nachhängend.

„Wer mag ihm das eingeblasen haben?" dachte er, sich im Stillen den kurzen Inhalt des Testaments wiederholend. „Sie wird so dumm nicht gewesen sein, sich ohne Sicherheit der Gnade ihrer Söhne zu übergeben. Er wird's doch wohl selbst ausgebrütet haben, weil sein nichtswürdiges Wesen gegen die Frau so recht darin liegt. Natürlich wird der Aelteste den Hof nicht aus der Hand lassen, hat er doch Geld genug, um den Anderen auszukaufen. Hm, es verlohnt sich jetzt kaum der Mühe."

Er trat so heftig auf, als möchte er den Boden, der zum Kamphofe gehörte, zerstampfen.

„Wozu diese Rangen auf der Welt sind," murmelte er ingrimmig, „bringen nur Sorgen und Aerger. Und was sie für Geld kosten, es ist zum Lachen, wenn man solche Affenliebe sieht. Hm, es wäre für sie Glück, wenn der Popanz aus der Welt wäre."

Er spuckte ärgerlich aus und schritt rasch weiter.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Bau der Nebenbahn von Karlsruhe nach Herrenalb-Pforzheim betreffend.

Nr. 39,624. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung d. d. Schloß Baden den 27. Dezember 1897 Nr. 795 gnädigst geruht, die Zugslinie für die Nebenbahn Karlsruhe-Herrenalb-Pforzheim auf den Gemarkungen

Ittersbach,
Weiler,
Ellmendingen,

wie solche in der Natur ausgesteckt und profilirt ist, mit der Maßgabe für festbestimmt zu erklären und zur Ausführung zu genehmigen, daß den bei den Expropriationsverhandlungen gestellten Anträgen der Betheiligten, soweit deren Berücksichtigung von dem Vertreter der Bahnunternehmung zugesagt worden ist oder dieselben von der Expropriationskommission für begründet erklärt wurden, zu entsprechen sei.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe den 4. Januar 1898.

Gr. Ministerium des Innern:
Eisenlohr.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 238 I. In Engelsbrand und Schömberg, Oberamt Neuenbürg, und Friolzheim, Oberamt Leonberg, Neuhengstett, Oberkollbach und Althengstett, Oberamt Calw, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Pforzheim den 10. Januar 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Pfeiffer.

Die Vorlage der Gemeinderechnungen für das Jahr 1897 betreffend.

P. Nr. 549 II. D. Nr. 1219. Die Gemeinderäthe des Amtsbezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gemeinderechnungen für das Jahr 1897 nebst Nebenrechnungen von den Gemeinderechnern längstens am 1. April d. Js. dem Gemeinderath übergeben werden müssen und daß solche spätestens am 1. Mai d. Js. dem Großh. Bezirksamte vorzulegen sind.

Wir setzen voraus, daß unbedingt auf rechtzeitige Stellung der Rechnungen und auf gleichzeitige Vorlage der Abschriften derselben gedrungen wird, sowie daß nach Vorlage der Rechnungen an den Gemeinderath dieselben alsbald einer Vorprüfung unterzogen, nach 14tägiger Auflage in einer Gemeinde- bezw. Bürgerausschußversammlung verkündet und sodann unverweilt uns eingesendet werden.

Daß der Gemeinderath von vorstehender Verfügung Kenntniß genommen und den Gemeinderechnern Eröffnung hiervon gemacht hat, ist innerhalb 10 Tagen anher anzuzeigen.

Pforzheim, 2. Januar 1898. Durlach, 8. Januar 1898.

Gr. Bezirksamt: Holtzmann. **Gr. Bezirksamt:** Nußbaum.

Nachweis der Bevölkerungsvorgänge der Stadt Pforzheim für den Monat Dezember 1897.

Lebendgeborene des Berichtsmonats 49 männliche, 59 weibliche, 108 insgesammt; Todtgeborene 2 männliche, 1 weibliche, 3 insgesammt; Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) 20 männliche, 28 weibliche, 48 insgesammt, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 11 ehelich, 2 außerehelich geborene.

Todesursachen: Diphtherie und Croup 1, Unterleibstyphus incl. gastrisches und Nervenfieber 4, Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 4, Lungenschwindsucht 7, akute Erkrankungen der Athmungsorgane 3, alle übrigen Krankheiten 29 Fälle.

Pforzheim den 8. Januar 1898.

Dr. Marold, Bezirksassistenzarzt.

Nr. 15,230. In der Strafsache gegen den Maurermeister August Adam Friedrich Wenner von Aue wegen Beleidigung hat das Großh. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 25. November 1897 für Recht erkannt:

August Adam Friedrich Wenner, Maurermeister in Aue, wird wegen öffentlicher Beleidigung des Bezirksbaukontroleurs Wüst in Beziehung auf seinen Beruf zu einer Geldstrafe von siebenzig Mark eventuell zu 10 Tagen Gefängniß und zu den Kosten verurtheilt.

Zugleich wird der vorgesetzten Dienstbehörde des Beleidigten die Befugniß zuerkannt, das Urtheil binnen 4 Wochen nach eingetretener Rechtskraft einmal im Durlacher Wochenblatt auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen.

V. R. W.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Durlach den 3. Januar 1898.

Der Gerichtsschreiber:
Frank.

Nr. 569. Vorstehendes Urtheil bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach den 6. Januar 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Oeffentliche Aufforderung,

die Anmeldung zur Stammrolle betreffend.

In Gemäßheit des §. 25 der Wehrordnung werden die Militärpflichtigen, welche bei dem Ersatzgeschäft des Jahres 1898 meldepflichtig sind, aufgefordert, sich zur Stammrolle anzumelden.

1. Zur Anmeldung sind verpflichtet:
   a. alle Deutschen, welche im Jahr 1898 das 20. Lebensjahr zurücklegen, also im Jahre 1878 geboren sind;
   b. alle früher geborenen Deutschen, über deren Dienstpflicht noch nicht endgiltig durch Ausschließung, Ausmusterung, Ueberweisung zum Landsturm, zur Ersatzreserve oder Marine-Ersatzreserve, oder durch Aushebung für einen Truppen- oder Marinetheil entschieden ist, sofern sie nicht durch die Ersatzbehörden von der Anmeldung ausdrücklich entbunden oder über das Jahr 1898 hinaus zurückgestellt wurden.
2. Die Anmeldung erfolgt bei dem Gemeinderath desjenigen Ortes, an dem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so muß die Anmeldung an dem Orte des Wohnsitzes und beim Mangel eines inländischen Wohnsitzes an dem Geburtsort, oder wenn auch dieser im Ausland liegt, an dem letzten Wohnsitz der Eltern geschehen.
3. Ist der Militärpflichtige von dem Orte, in dem er sich nach Ziffer 2 zu melden hat, zeitig abwesend, so haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherrn die Verpflichtung zur Anmeldung.
4. Die Anmeldung hat vom 15. Januar bis 1. Februar zu geschehen, sie soll enthalten: Familien- und Vorname des Pflichtigen, dessen Geburtsort, Geburtsjahr und Tag, Aufenthaltsort, Religion, Gewerbe oder Stand, sodann Name, Gewerbe oder Stand und Wohnsitz der Eltern, sowie ob diese noch leben oder todt sind. Sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort erfolgt, ist ein Geburtszeugniß*) vorzulegen. Bei wiederholter Anmeldung müssen die Loosungsscheine vorgelegt werden.
5. Wer die vorgeschriebene Meldung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

*) Diese Geburtszeugnisse sind kostenfrei zu ertheilen (R.-M.-G. §. 32).

Durlach den 3. Januar 1898.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

Korbweiden-Verkauf.

Die Stadt Durlach verkauft
Samstag den 15. Januar,
Vormittags 10 Uhr,
im Farrenhof, Jägerstraße 29, eine größere Parthie Korbweiden.

Durlach, 10. Jan. 1898.
Der Gemeinderath:
J. V.:
L. Reißner.
Franz.

Kalkstein-Lieferung u. Beifuhr.

Die Stadt Durlach vergibt im Wege öffentlicher Steigerung
Samstag den 15. Januar,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhause die Lieferung und Beifuhr von 300 cbm Kalkstein.

Durlach, 10. Jan. 1898.
Der Gemeinderath:
J. V.:
L. Reißner.
Franz.

Bekanntmachung.

Wir machen die Einwohnerschaft nicht nur von hier, sondern auch von den umliegenden Orten darauf aufmerksam, daß die neu errichtete **städtische Sparkasse Durlach** mit dem 1. Januar d. Js. in's Leben getreten und jeweils am Dienstag von Morgens 9—12 Uhr und Nachmittags 2—5 Uhr und am Samstag von Morgens 9—12 Uhr und Nachmittags 4—8 Uhr Abends geöffnet ist.

Die Verzinsung der Spareinlagen erfolgt mit $3\frac{1}{2}$ % und zwar bei Beträgen unter ℳ 1000.— vom nächstfolgenden Monat, bei solchen von ℳ 1000.— und darüber vom zweitnächstfolgenden Monat an.

Das Kassenlokal befindet sich im dritten Stock des Rathhauses, Zimmer Nr. 10.

Durlach, 5. Jan. 1898.

Der Verwaltungsrath der städtischen Sparkasse:
Dr. Reichardt.

Weiler (Amt Pforzheim).

Nutzholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Weiler versteigert aus ihrem Gemeindewald am **Dienstag den 18. Januar l. J.**, mit Borgfrist bis 1. Okt. l. Js.:

245 Forlenstämme und -Klötze I., II., III. und IV. Klasse, 10 Wagnereichen, 3 starke Eichen im Gesammtmeßgehalt von 7,38 fm, 27 Buchen.

Gesammtmeßgehalt des zum Verkauf kommenden Holzes 360 fm.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr beim Rathhaus.

Weiler, 10. Jan. 1898.

Becker, Bürgermstr.
Müller, Rathschrbr.

Privat-Anzeigen.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife
aus der mehrfach prämiirten königl. bayer. Hofparfümeriefabrik **C. D. Wunderlich** (drei Preis-Medaillen) mit großem Erfolg eingeführt seit 1863 zur Erzielung jugendfrischen, geschmeidigen und blendend reinen Teints, vielfach von Aerzten empfohlen gegen **Haut-Ausschläge,** Hautjucken, Kopf- und Bartschuppen, Frostbeulen, Schweißfüße à 35 Pf. **Wunderlich's verbess. Theerseife** à 35 und **Theerschwefelseife** à 50 Pf. bei
F. W. Stengel in Durlach.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
Karlsruhe, Kreuzstraße 10,
eine Stiege hoch, bei der kleinen Kirche.

Eine kleinere Wohnung sammt Zugehör ist auf den 23. April zu vermiethen

Kelterstraße 1.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicher, ist auf den 23. April zu vermiethen

Mühlstraße 7.

Eine Wohnung von 2 Zimmern im 1. Stock oder 5 Zimmern nebst Zugehör im 2. Stock auf 23. April zu vermiethen bei

Ernst Wagner, Schleifmühle.

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör ist auf 23. April zu vermiethen

Kelterstraße 33.

---

2 Wohnungen mit 3—4 Zimmern mit Glasabschluß und sonstiger Zugehör sind auf 1. April zu vermiethen

Bahnhofstraße 2.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. April zu vermiethen

Adlerstraße 24.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und aller Zugehör, auf 23. April zu vermiethen

Seboldstraße 7.

Ein Zimmer, Küche u. Speicher sofort od. 23. April zu verm. Näh.

Hauptstraße 1, Konditorei.

Wohnungen zu vermiethen.

Eine schöne Wohnung, 5 Zimmer und 1 Mansardenzimmer, Küche, Keller, Speicher und Waschküche mit Wasserleitung; ferner ein Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicher sind auf 23. April zu vermiethen bei

Karl Steinbrunn, Hauptstr. 60.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. April zu vermiethen

Herrenstraße 4.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Alkov und Zugehör ist auf den 23. April zu vermiethen

Zehntstraße 3.

Eine kleine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör ist an eine kleine Familie auf 23. April zu vermiethen. Näheres

Hauptstraße 77.

Eine Wohnung im 2. Stock, auf die Straße gehend, von 2 Zimmern, Alkov, Küche, Keller und Speicher und eine kleine Wohnung im 2. Stock im Hinterhaus von 1 Zimmer und Alkov, Küche, Keller und Speicher auf 1. oder 23. April zu vermiethen

Hauptstraße 49.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 23. April zu vermiethen. Zu erfragen bei

Franz Preiß, Kirchstraße 10.

Eine Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Mansarde, 2 Kellern, Speicher, auf den 23. April zu vermiethen. Zu erfragen

Karlsruher Allee 5, parterre.

Eine kleinere Wohnung ist sofort oder auf April zu vermiethen

Seboldstr. 7 a.

Eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche, sowie ein unmöblirtes Zimmer sogleich oder später zu vermiethen **Spitalstraße 2.**

Eine Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und allem Zugehör, ist auf 23. April zu vermiethen

Kelterstraße 27.

Louis Luger am Marktplatz

empfiehlt:

Drill, Barchent, Kölsch, Cattun, Leinen, Halbleinen, Shirting, Baumwolltuch, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Bettfedern und Flaum

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Fried. Barié jr.

empfiehlt

sämmtliche Mineralwasser, als:

Fachinger — Hunyadi Janos,
Karlsbader Mühlbrunnen,
Königl. Selters — Wild Helenen,
Appollinaris,
Emser Kränchen — Emser künstl. Syphon,
Sodawasser — Limonade etc.

Ia. Qual. Nußkohlen,
" " **Schmiedekohlen,**
Braunkohlenbrikets,
Anfeuerholz,
Buchen-Scheitholz,

Ia. Qual. engl. Anthracit,
" " **Fettschrot,**
Holzkohlen,
Buchenholz, gespalten,
Forlen-Scheitholz,

Saarkohlen ab Zeche oder Lager,

empfiehlt billigst bei prompter Bedienung

Otto Schmidt beim Rathhause,
Eisen-, Kohlen-, Holz- und Maschinenhandlung.

Baumstickel

in größter Auswahl billigst bei

Gustav May. Durlach.

Sämmtliche Branntweine & Liqueure

empfehle im **Offen-Verkauf** von Mk. 0.60 an per Liter bis zu den feinsten Qualitäten.

Fried. Barié jr.

Für Neubauten!

I Träger I, gusseiserne Säulen,
Dachfenster, Kaminputzthüren,
Abortröhren, Ventilationen, sowie
sämmtliche Thürenbeschläge

empfiehlt zu äußerst billigsten Preisen

Otto Schmidt
beim Rathhaus, Durlach.

Schmiedbaren Eisenguss

nach einzusendenden Modellen beliebiger Construction empfiehlt in **weichstem zähesten Material** bei **schnellster Bedienung** billigst die

Schraubenspund-Fabrik **Wm. Kromer, Freiburg i. B.**

In meinem Haus Ecke Karlsruher Allee und Auer Straße ist der Laden nebst Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller ꝛc. sogleich oder später zu vermiethen.

J. W. Hofmann.

Wohnung im III. Stock mit 3 Zimmern und Zubehör auf 23. April zu vermiethen

Hauptstraße 42.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicher, sowie eine von 1 Zimmer und Zugehör sind auf 23. April zu vermiethen

Jägerstraße 16, 2. Stock.

Wohnung im 3. Stock mit 2 Zimmern und Zugehör auf den 23. April zu vermiethen

Kirchstraße 12 a.

Eine Wohnung im Seitenbau ist sofort oder auf 23. April zu vermiethen **Adlerstraße 14.**

Eine Wohnung

mit 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicherraum zu vermiethen. Näheres

Gasthaus zum Bahnhof.

In meinem Neubau an der Karlsruher Allee sind auf 1. April Wohnungen von 2—6 Zimmern nebst Mansardenzimmer, Badkabinet, Wasserleitung, alles auf's feinste hergerichtet, zu vermiethen; auch kann Garten dazu gegeben werden.

J. W. Hofmann.

Ein möblirtes **Zimmer** sofort oder später zu vermiethen; auch werden 2 Schlafgänger gesucht und auf Wunsch auch Kost verabreicht. Näheres zu erfragen bei Herrn **Bohner** im Laden, Bahnhofstr.

Eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher und eine Wohnung im Hinterbau, 2. Stock, von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. April zu vermiethen

Kirchstraße 7.

Drei Wohnungen

sind auf 1. oder 23. April zu vermiethen **Wilhelmstr. 12.**

Ein möblirtes Zimmer

ist zu vermiethen

Adlerstraße 12, 1. St.

Murcia-Blut-Orangen,
Messina-Orangen,
Messina-Citronen

in bekannter Qualität frisch eingetroffen bei

Fried. Barié jr.

Altes Blei,

jeden Posten, kauft fortwährend zu höchstem Preis

Bad. Schrot- & Plombenfabrik Durlach.

4—6 Maurer,

1 Taglöhner und **1 Junge** finden Beschäftigung

Wilhelmstraße 12, Durlach.

Schöne gelbe Weiden,

sowie **100 Johannisbeersetzlinge** sind zu verkaufen bei

Konrad Ott in Aue.

Pferd-Verkauf.

Ein Pferd, für den schweren Zug geeignet, ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Mein Bureau ist geöffnet

während der Winterzeit
an Werktagen von 8½—12 Uhr, und von 2—6½ Uhr,
an Sonntagen von 11—12 Uhr.

J. Weinheimer,
Rechtsagent,
Hauptstraße 12.

Kammfett,

das beste Lederfett für Schuhwerk, Pferdegeschirre ꝛc. in Büchsen à 50 ₰, ℳ 1.— und ℳ 2.—, sowie offen stets vorräthig bei

Heinrich Döttinger.

Kleider jeder Art

werden gewaschen und gefärbt von

Heinrich Klenert,
Färbermeister, Hauptstraße 52.

Zwei Arbeiter

können sogleich Wohnung erhalten

Kelterstraße 14, 2. Stock.

Gesucht wird auf 23. April ein unmöblirtes Zimmer mit Speicher oder Keller. Näheres

Hauptstraße 14, 3. St.

---

29 a 79 m **Acker** mit ca. 45 Obstbäumen im Rosengärtle und 43 a 56 m **Acker** mit ca. 70 Obstbäumen im Hintersgrund sind zu verkaufen bei

Albert Grimm.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

5. Jan.: Hellmuth, Vat. Wilhelm Hegermann, Weißgerber.
7. " Wilhelm, Vat. Jakob Friedrich Benneter, Maurer.
8. " Elsa Maria, Vat. Jakob Pougin, Fabrikarbeiter.
9. " Gotthilf Karl, Vat. Christian Haist, Säger.

Gestorben:

11. Jan.: Friedrich Goldschmidt, verwittweter Wagnermeister, 68 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupré, Durlach